

Unser Ausflug ins Hellwegmuseum

Letzten Mittwoch sind wir mit der ganzen Klasse und unserem Geschichtslehrer Herrn Schulz zum Hellwegmuseum gelaufen, um etwas über die Steinzeit zu erfahren. Als wir angekommen waren, begrüßte uns auch schon die nette Dame vom Hellwegmuseum, die uns in einen Raum führte, wo sie uns etwas über die Steinzeit erzählen wollte. Um sichtbar zu machen, wie lange die Steinzeit schon her ist, haben wir es versucht, mit einem Maßband zu veranschaulichen.

Dann hat sie uns gezeigt, was man alles aus Steinen, Knochen, Stöcken, Leder und aus Sehnen machen konnte, zum Beispiel eine Axt (Jagdutensilien), eine Nähnadel aus Knochen oder Kleidung aus echtem Tierleder; für die Schuhe benutzte man oft Schafsfell. Als nächstes durften wir selber ausprobieren, mit scharfen Steinen Möhren, Äpfel, Stöcke und Leder durchzuschneiden. Es war sehr anstrengend, die Stöcke durchzuschneiden, und das Leder hat man fast nicht durchbekommen. Am Ende hat man doch irgendwann einen kleinen Riss. Nach dem Schneiden durfte man die Möhren und Äpfel auch essen.

Danach erzählte uns die Dame, dass die Häuser früher lang und breit waren, sodass viele Menschen und Tiere drin Platz hatten. Da es früher noch keine Heizung gab, dienten die Tiere als wunderbare Heizung. Außerdem waren die Häuser damals aus Holz, deshalb finden Archäologen auch nur noch die Spuren der Häuser, da das Holz verrottet ist. Anschließend haben wir mit einem selbst gebautem Steinzeitgerät Löcher in einen Ziegelstein gebohrt. Dann holte die nette Dame sechs unterschiedliche Kästchen aus einer alten Kiste, in der verschiedene Arten von Getreide und Körnern enthalten waren. Wir sollten raten, welches Korn oder Getreide schon in der Steinzeit angebaut wurde. Wir durften auch noch Körner mit einem Stein zermahlen und dann mit einem Holzmörser zerhacken. Früher haben die Steinzeitmenschen das auch so gemacht. Allerdings haben sie früher gar nicht darüber nachgedacht, dass in dem fertigen Mehl Steine vom Zermahlen oder Holz vom Mörser drin waren.

Dann verabschiedete sie uns, und wir gingen zurück zum EBG.